

Quellenforschung mit der Kamera

STUDIERENDE DURCHSTREIFEN ASSOZIATIV ENTSCHEUNIGT DIE STADT

„Heiße! Quellen! im Glashaus“ – diese Fotoausstellung ist bis zum 9. Februar auf dem Campus Unter den Eichen der Hochschule RheinMain zu sehen. Die Schau zeigt eine große Auswahl der Ergebnisse aus dem gleichnamigen Fotoprojekt im Sommersemester 2024. Fünfzehn Studierende hatten die Einladung zur entschleunigten Stadtwahrnehmung angenommen: Sie suchten mit einer assoziativen Geschichte im Kopf nach Kraftquellen, Hotspots und Störquellen in Wiesbaden.



Diese Methode stammt aus dem Jemandland-Projekt von Sevrina Girard und Theo Steiner und wurde ihnen in dem Semesterprojekt vermittelt. Die Studierenden sind bei ihren Suchen auf poetische, stimmungsvolle, humorvolle und persönliche Fundstücke wie auch kritische, gesellschaftliche und politische Themen gestoßen. Die Ergebnisse eines ähnlichen Workshops für Wiesbadener Bürger:innen sind derzeit in einer Sonderausstellung im sam – Stadtmuseum am Markt zu sehen. Dort werden auch ausgewählte Fotografien und Geschichten aus dem studentischen Projekt in Form eines Videos gezeigt.

Koloniale Spuren

NEUER STADTPLAN GIBT HINWEISE

Der 1881 in Wiesbaden geborene Alfons Paquet, nach dem eine Straße in der Wiesbadener Fußgängerzone benannt ist, war Schriftsteller und Journalist – und Kolonialismuskritiker. Deshalb hat er nun auch einen Platz gefunden im frisch erschienenen Stadtplan „(Post)Koloniales Wiesbaden“. Erstellte wurde er von den beiden Studentinnen Janna Trinemeier und Carina Sträßner im Rahmen ihres Bachelor-Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule RheinMain. Der handliche Faltpfad führt an Orte, die im Zusammenhang mit der Kolonialgeschichte von Wiesbaden eine wichtige Rolle spielen – systematisiert nach den Feldern

Kolonialkritiker:innen, Kolonialwarenläden, Ereignisse, Soziale Arbeit und Personen. Dabei reicht die Spanne von der Zeit des eigentlichen Kolonialismus ab den 1880er-Jahren bis in die Gegenwart – etwa ein Fall von Blackfacing 2023 beim Karneval im Biebricher Schloss oder auch das Engagement der Wiesbadenerin Heidemarie Wiczorek-Zeul zur Benennung des Völkermords an den Herero und Nama während ihrer Zeit als Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zur Seite standen den beiden Dr. Susanne Claußen vom Evangelischen Dekanat Wiesbaden und Dr. Katherine Lukat vom Stadtarchiv



Wiesbaden, die ihrerseits Stadtrundgänge zum Thema anbieten, bei denen die Stadtkarte künftig auch zum Einsatz kommen soll. Realisiert wurde der Plan im Kontext des Forschungsprojektes „Soziale Arbeit als koloniales Wissensarchiv?“ unter Leitung von Prof. Dr. Wiebke Dierkes. Er wird in einer Auflage von 2000 Stück verteilt und ist auf www.hs-rm.de auch als PDF zu finden.

Kalenderpräsentation & Ausstellungseröffnung

11. November 24
18 Uhr Altes Gericht

18:00 **Ankunft & Empfang**
Schwurgerichtssaal, 1. OG
18:30 **Offizielle Begrüßung**
Pop-up Store, EG
18:45 **Entstehungsprozess**
Prof. Jacqueline Hen,
Hochschule RheinMain
19:00 **Kalendermotive**
Studierende Hochschule
RheinMain
19:15-21:00 **Offene Fragerunde
& Ausklang**
Pop-up Store & Clubhouse, EG

FEELING FEELINGS
HSRM Hochschulkalender 2025

→ HESSEN total international
Die Jugend-Infobörse

Jugendbegegnungen – Austauschjahr – Freiwilligendienste
Gastfamilie werden – Sprachkurse – Work & Travel
Workcamps – Praktika – Au-Pair – Jugendreisen

Optional:
Vorab online
ZeitTicket
buchend!

10 – 16 Uhr | Eintritt frei
WIESBADEN, 09.11.2024
hessen-total-international.de

Hochschule RheinMain

Die Welt braucht nicht noch ein What-I-Eat-In-A-Day-Diary.
Sie braucht Wissenshunger.

Die Welt braucht dich.
Bewirb dich jetzt für ein Studium:
hs-rm.de